



Foto: W. Müller

»Polnische Kunst der Gegenwart«

eine Ausstellung im Hafenspeicher Vegesack

1. 7. bis 26. 8. 2001 · Kuratorin: Anna Solecka Zach
 Vor einem halben Jahr wurde ich gefragt, ob ich Interesse hätte, eine polnische Ausstellung zu organisieren. Ich war natürlich sehr daran interessiert, vor allem dann, als ich die Räume sah, die für diese Ausstellung vorgesehen wurden. Es war der alte, unter dem Denkmalschutz stehende Hafenspeicher Vegesack. Die Ausstellung »Polnische Kunst der Gegenwart« war die Zweite nach der deutsch-tschechischen Ausstellung, die dritte sollte die »Aktuelle Kunst aus Niederlanden« sein. Alle drei Ausstellungen verbindet der gemeinsame Titel: »Topographie des Gedächtnisses«.
 Die polnische Ausstellung fand in zwei Stockwerken des Hafenspeichers statt, auf insgesamt 600 qm Fläche. Diese großen Räume sind in ihrem Charakter keineswegs neutral, im Gegenteil, sie sind durch ihre innenarchitektonischen Gegebenheiten sehr bestimmend; sie sind nicht steril, wie die meisten Kunstorte heutzutage, sondern spröde und staubig, durch die vielen kleinen Fenster fällt ein diffuses Licht hinein. Und gerade deswegen ist es ein einmaliger, alternativer Ort für künstlerische Aussagen. Diese Situation verstand ich sofort als eine Herausforderung, sie hat mich fasziniert und die Art der dafür ausgewählten Kunstwerke bestimmt.

An der polnischen Ausstellung nahmen 9 Künstlerinnen und Künstler teil, die in Danzig, Lublin, Posen und Warschau leben und der jüngeren Generation angehören. Diese Tatsache ist nachvollziehbar, denn ihre Arbeitsbereiche sind: Objektkunst, Installation und die neuen Medien. Es wurden auch malerische Positionen vertreten, jedoch mit einem sehr unorthodoxen Charakter. Einige der ausgestellten Arbeiten wurden speziell für die Räume konzipiert und am Ort und Stelle von den Künstlern aufgebaut.
 Die Ausstellungseröffnung war sehr gut besucht und gut gelungen, die polnischen Künstler waren alle anwesend. Leider mußte ich aber feststellen, daß außer ein paar treuen Künstlerfreunden niemand von unserem Verband erschienen ist. Es ist um so mehr verwunderlich, weil der BBK doch gerade mit Polen seit Jahren in Verbindung steht. ANNA SOLECKA ZACH

Die nächste Ausstellung in der Reihe »Topographie des Gedächtnisses« mit aktueller Kunst aus den Niederlanden ist bis zum 7. Oktober im Alten Hafenspeicher in Bremen Vegesack täglich außer Montags von 12-18 Uhr zu besichtigen.

New York Stipendium vergeben!



And the winner is.....? Zunächst aber erst einmal die noch nachzureichenden Infos zum Verfahren. Die Jury bestand aus folgenden vier Personen: Prof. Karin Kneffel von der HFK Bremen, Dr. Ute Riese Kunsthalle Wilhelmshaven, Wolfgang Hainke Künstler, Constantin Jaxy Künstler und BBK Vertreter. Die Jurysitzung fand am 24.8. im BBK Büro statt. Es hatten 31 KünstlerInnen ihre Unterlagen abgegeben und die Jury hatte die Aufgabe, zwei Positionen auszuwählen, die von ihrer künstlerischen Arbeit als geeignet erschienen den vierwöchigen Aufenthalt in New York zu gewinnen. Herausgekommen ist eine Entscheidung, die sowohl die künstlerische Position als auch die vorraussichtliche Situation der KünstlerInnen in New York und deren Reaktionen auf den Stadtraum New York berücksichtigt. Von der Jury wurden zwei junge KünstlerInnen ausgewählt, die, nach Meinung der Jury, von der lebendigen pulsierenden Stadt in besonderer Weise profitieren werden.

And the winners are: Astrid Nippoldt und Elke Graafls

Astrid Nippoldt
 1973 geboren in Gießen
 1993-1998 Visuelle Kommunikation, FH Münster, Diplom
 1997-2002 Freie Kunst, HFK Bremen, Atelier für Zeitmedien bei J. F. Giton und Y. Takeoka (Diplom im Juli 2002)
 Seit 2000 Mitglied im Künstlerhaus Bremen
 Lebe und arbeite in Bremen und unterwegs. Meine Arbeit schließt verschiedene Medien ein, darunter momentan vorwiegend Video sowie kontextbezogene Interventionen.

Elke Graafls
 1966 geboren in Gießen
 1994-2000 Studium an der Hochschule für Künste Bremen im Bereich Malerei
 2001 Abschluß als Meisterschülerin bei Prof. Karin Kneffel
 Einzelausstellungen (Auswahl)
 1994 »Chairing - Phoning - Elking«, Galerie »Art und Weise«, Dortmund
 1995 »Bilder zum Verlieben«, Künstlerhaus Jan Oelting, Jaderberg
 2001 »Neue Maschen«, Treuhand Oldenburg, Oldenburg

Künstler Landkarte

Wir möchten euch nochmals darum bitten, eine Liste mit den Städten, in denen ihr in den letzten 10 Jahren ausgestellt habt, an unser Büro zu schicken oder zu faxen (5979515). Wir wollen eine Landkarte mit den Ausstellungen aller Bremer KünstlerInnen drucken. Bitte sprecht auch mit euren Kollegen darüber. Diese Informationen sind wichtig für unser kulturpolitisches Engagement.
 HANS-J. MÜLLER



www.bbk-bremen.de

Diese Seite ist zur Zeit in Bearbeitung!

Der BBK ist aber seit kurzem per E-Mail zu erreichen unter BBK-BREMEN@online.de.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal für das Infobüro Bremer Künstler Werbung machen. Wir haben jetzt die Voraussetzungen geschaffen, um euch einen schnellen und kostenlosen Zugang zum Internet bei uns im Büro möglich zu machen. In den Büroöffnungszeiten steht euch ein PC mit TDSL Zugang ins Netz zur Verfügung.
 Der Aufbau einer Datenbank mit interessanten Adressen wird in der nächsten Zeit erfolgen

Impressum

bremer verband bildender künstlerinnen und künstler
 Telefon: 0421 50 04 22
 Telefax: 0421 5 97 95 15
 Am Deich 68, D-28199 Bremen
 Redaktion: Uwe Martin
 Ausschreibungen: Zusammenstellung Uwe Martin
 Gestaltung: arneolsen.design
 Auflage: 500 Exemplare

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Rot



Unter dem schönen Titel »Zinnober, Purpur und Rubin« fand im Sommer die zweite Ausstellung von BBK-KünstlerInnen im Bremer Medienzentrum, Waller Heerstraße 46 statt. Nach BLAU im Jahr 2000 waren das Thema heuer Variationen der Farbe Rot in der Malerei, Zeichnung, Plastik und Textarbeiten. Insgesamt waren 25 KünstlerInnen mit ihren Arbeiten vertreten. Die Hängung der Ausstellung durch das Team des Medienzentrums unter Margit Delfs war überzeugend. Bei der gut besuchten Eröffnung am 15. Juni (mit Rede von Dr. Peter Beier) war die Stimmung angeregt. Als Abschluß des Abends gab es (mit freiem Eintritt für die Künstler diesmal!) Kurzfilme zum Thema. Für das nächste Jahr ist jedenfalls schon jetzt eine Fortsetzung der Farbenreihe geplant. In welche Richtung des Spektrums aber, wird noch nicht verraten!
 DIETER BEGEMANN

UP ART 03 · 2001



Foto: Uwe Martin

zeitung des bremer verbandes bildender künstlerinnen und künstler 17.09.01

Offener Brief des BBK an Kultursenator Böse

Die Sammlung der Graphothek geht in die Hände der Stadtbibliothek über.
 Diese Tatsache allein wäre noch kein Grund für den BBK gewesen, sich öffentlich zu äußern. Da aber im Betriebsausschuss der Stadtbibliothek beschlossen wurde, dass künftige Geschenke und Erwerbungen aus privaten Mitteln an die Sammlung der Graphothek jurefrei getätigt werden können, sahen wir uns gezwungen, in Form eines offenen Briefes gegen diese Entscheidung anzugehen. Dazu muss man wissen, dass die Sammlung der Graphothek laut Deputationsbeschluss zur Kunst im öffentlichen Raum gehört und von der Stadtbibliothek nur verwaltet werden soll. Zum Zweiten würde die bis jetzt bedeutende Sammlung aktueller Kunst sich der Gefahr der Verwässerung aussetzen, wenn Schenkungen nicht mehr von Fachleuten beurteilt werden. Bis heute hat es für Bremer KünstlerInnen durchaus eine Bedeutung, mit ihren Werken in dieser Sammlung vertreten zu sein.
 Der offene Brief an Senator Böse hat, wie man hört, für einige Diskussionen gesorgt. Der BBK trifft sich jetzt mit Frau Motschmann und Frau Lison von der Stadtbibliothek und den Sprecherinnen der Fraktionen. Wir hoffen, dass auf diesen Treffen die Veränderung der Rahmenrichtlinien zurückgenommen wird. Andernfalls fordern wir, dass die Problematik ganz offiziell im Landesbeirat für Kunst im öffentlichen Raum und Künstlerförderung in einer Sonderzitsung behandelt wird.
 HANS-J. MÜLLER

Walle - da leben Sie alle GaDeWe

Es ist erfreulich ein Gespräch mit einem Gegenüber zu führen, das schon beim ersten Austausch eine kompetente Offenheit, Engagement und Kooperationsbereitschaft ausstrahlt. So war es bei meinem Besuch in der GaDeWe, der seit 1984 existierenden Produzentengalerie, die seit 1986 in den Räumen der Reuterstrasse 9-17 ihren festen Standort mitten in Walle gefunden hat. Zu dem Gebäudekomplex gehören noch drei Ateliers, die von fünf KünstlerInnen benutzt werden. Zur Zeit sind es acht MitarbeiterInnen, die durch ehrenamtlichen Einsatz den Laden schmeißen und in Walle ihre Heimat haben. Und es sind ca. 100 Fördermitglieder, die durch ihren finanziellen und ideellen Beitrag die Arbeit möglich machen. Für 10,- DM im Monat.
 Vier bildende Künstlerinnen und ein Künstler sowie drei Mitarbeiter für den Schwerpunkt Theater arbeiten kontinuierlich an dem Ziel, Kunst und Kultur in den Stadtteil zu bringen um ihn zu beleben. Dies geschieht durch ein Angebot von 8-9 Ausstellungen im Jahr, Entwicklung und Realisierung von Projekten, Theaterprogrammen, Lesungen und einiges mehr ...
 Es herrscht eine Ideologie eines freien, offenen Programms mit hoher künstlerischer Qualität. Die Verbindung zwischen der Bildenden- und der Bühnenkunst wird als Bereicherung und Erweiterung des traditionellen Blickwinkels verstanden. Sie grenzen sich vom klassischen Galeriebetrieb ab und folgen keinem politischen Auftrag, der sie in eine bestimmte Richtung lenken würde. Eine bescheidene Fördersumme vom Senat und vom Stadtteilbeirat für einzelne Projekte erleichtert die Realisierung ihrer Ideen, doch entscheidend für das Überleben der Galerie sind die Mitglieder des eingetragenen Vereins - und die gehen nicht leer aus; sie bekommen monatlich das Magazin der GaDeWe »TITEL« mit aktuellen Informationen und Angeboten zugesandt und sie bekommen eine Jahresgabe überreicht, die von den fünf mitarbeitenden Künstlern angefertigt wird.
 Ein weiteres Ziel der GaDeWe ist es, junge KünstlerInnen zu fördern, obwohl dies kein pragmatisch gestelltes Ziel ist. Die Übergänge sind fließend. Den interessierten KünstlerInnen wird empfohlen, sich zuerst mal ein eigenes Bild von der Galerie zu machen, Ausstellungen anzuschauen, abzuwägen, ob das, was man schafft, in der Galerie einen passenden Rahmen bekommen würde. Danach wird in der Regel eine Mappe erwartet und die fünf Künstler bilden eine Jury, in der entschieden wird, ob, wer, wann, was und wie. Selbstverständlich haben die Aktiven auch eine Möglichkeit selbst Vorschläge zu machen - und sie sind immer mit offenen Augen unterwegs. Es erfordert eine ganze Menge Energie und Enthusiasmus neben der eigenen künstlerischen Tätigkeit diese Art von Organisationsform aufrecht zu erhalten. Ein Wunsch nach neuen, KünstlerInnen für die Mitarbeit in der Produzentengalerie wird deutlich formuliert: vielleicht wäre dies ein Impuls für das eine oder andere BBK-Mitglied dort Kontakte aufzunehmen. Ein Kooperationsprojekt mit dem BBK könnten sie sich auch gut vorstellen. Nun liegt es wohl an uns, ob wir diese Idee aufgreifen, sie mit den KünstlerInnen der GaDeWe weiterentwickeln und gemeinsam mit Inhalt füllen...

GaDeWe Ausstellungen 2001/02

- Günter Beier - Objekte
 12.10-16.11.01 - Eröffnung am 12.10. um 20.Uhr
- Erika Plahmann - Installation
 23.11.-14.12.01 - Eröffnung am 23.11. um 20.Uhr
- Weihnachtsausstellung
 16.12-21.12.01 - Eröffnung am Sonntag, 16.12. um 16.00 Uhr
- Christian Meyer - Einzelbilder und Loops
 18.1.-22.2.02 - Eröffnung am 18.1. um 20.Uhr

HANS-J. MÜLLER
 Es ist zwar noch nicht die Zeit, Bilanz zu ziehen für das Jahr 2001 und trotzdem kann man schon einen kurzen Rückblick wagen auf die vergangenen Monate.
 Nachdem die Riga-Ausstellung sich, nach einigen Problemen in der Vorbereitung, doch noch zu einer hervorragenden Sache für den BBK entwickelt hat und wir mit dem New York-Stipendium einen wichtigen neuen Schritt in der Künstlerförderung vorangekommen sind, gibt es auch einen kleinen Rückschlag. Nachdem die Deputation uns für dieses Jahr wirklich alle vorgeschlagenen Projekte bewilligt hatte und uns sogar einzelne Mitglieder aufgefordert hatten, den Kunstfrühling möglichst schon nächstes Jahr zu wiederholen, sind wir in den laufenden Vorbereitungen schon an einer entscheidenden Stelle gestoppt worden. Die Wirtschaftsförderung, die vor drei Jahren noch einen entscheidenden Beitrag zum Kunstfrühling erbracht hatte, hat uns in diesem Jahr in der Luft hängen lassen. Ohne eine Subvention durch den Wirtschaftssenator ist solch eine große und überregional angelegte Ausstellung aber nicht zu finanzieren. Vielleicht sollten wir diese Ausstellung in der Zukunft SPRINGTIME-EVENTS nennen wegen der besseren Einbettung in die Bremer Großprojekte.
 HANS-J. MÜLLER

Und noch einige Daten: bis 29.9. Ausstellung von Barbara Rosengarth · 21.9. Mitternachtsgeschichten ab 22 Uhr
 Öffnungszeiten Di 15-19, Do 15-21, Fr, 15-18 Uhr - www.gadewe.de
 Pirjo Niiranen führte ein Gespräch mit Erika Plahmann und Jürgen Hollermann

Die Arbeitsgruppe Impuls meldet sich wieder...

Nein, eingeschlafen ist die Arbeitsgruppe nicht. Doch einige Veränderungen und Verschiebungen hat es gegeben. Die ursprünglich gedachte Idee als eine zusätzliche Kontaktstelle um Ideen und Motivationsstränge der Mitglieder zu erforschen und an den Vorstand weiterzuleiten, hat sich erübrigt. Seit Einstellung der neuen Geschäftsführung Uwe Martin und seit der Einrichtung des Infobüros brauchen wir als Verband keine weitere Kontaktstelle und bitten euch die Offenheit und Kompetenz des Infobüros am Deich in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus hatten wir Gedanken über die effektive Vermittlung der BBK-Mitglieder und ihre Kunst gemacht (Agentur u.ä.). Auch hier arbeiten wir eng mit Uwe zusammen und empfehlen euch zuerst eure Basisdaten, Material und Kataloge in aktueller Ausstattung in das Infobüro zu bringen. Nur mit den kompletten Unterlagen kann gearbeitet werden. Und wir werden keinen zweiten Schritt vor dem ersten machen. Wir sehen jedoch weiterhin unsere Funktion als Impulsgeber, wir entwickeln Ideen, bringen Kritik ein, machen Gedanken über die Jurierung der Ausstellungen (Fragebogenkritik) und ansonsten arbeiten wir an Projekten, die wir für uns als KünstlerInnen sinnvoll und auch mal einfach lustvoll finden. Für Impuls Pirjo Niiranen

In eigener Sache

